



Mit der wöchentlichen Gratis-Beilage wöchentliches „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor versandt bzw. ausgegeben. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementspreis mit dem achtseitigen „Illustrierten Sonntagsblatt“ einschließlich Bringschick 1 Mk. 25 Pf., bei den Kaiserlichen Postämtern 1 Mk. 49 Pf. incl. Bestellgeld. Einzelne und Beilagezettel à 10 Pfennig.

Insertionsgebühren betragen für die 5 gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf., Reklamen 20 Pf. Bei mehr als zweimaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessenem Rabatt.

Nr. 11.

Fernsprecher Nr. 42.

Sonnabend, den 24. Januar

1914.

Hierzu eine Beilage

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Auch zum diesmöglichen Geburtstage des Kaisers wird ein Kreis fürstlicher Gäste am Kaiserlichen Hofe versammelt sein. Als erste von ihnen trafen der rumänische Thronfolger Prinz Ferdinand und sein Sohn Prinz Carol bereits am Mittwochabend im Neuen Palais bei Potsdam ein.

Der Reichstag steckt in seiner begonnenen zweiten Etatslesung noch immer beim Spezialetat des Reichsamtes des Innern. Im Laufe der allgemeinen Debatte, welche sich hierbei zunächst entsponnen hat, gab der Staatssekretär des genannten Reichsamtes, Dr. Debrück, am Dienstag zwei bemerkenswerte Erklärungen ab, nach der einen von ihnen ist die deutsche Sozialpolitik zu einem vorläufigen Abschluss gelangt, der anderen Erklärung des Staatssekretärs zufolge steht in der gegenwärtigen Zoll- und Handelspolitik des Reiches bis auf weiteres keine Aenderung zu erwarten, mit welcher Stellungnahme der Reichsregierung sich die Freunde einer maßvollen Weiterführung der sozialpolitischen Gesetzgebung ebenso gut abfinden müssen, wie die Gegner der jetzigen, schützöllnerischen Richtung in der deutschen Wirtschaftspolitik. Es konnte nicht weiter übersehen werden, daß diese ministeriellen Erklärungen die Mittwochdebatte des Reichstages beherrschten. In ihr bekräftigte der konservative Weisenböck die Zufriedenheit seiner Partei mit der Zustimmung der Regierung, daß an der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik des Reiches nicht gerüttelt werden solle, er sprach im speziellen die Erwartung aus, daß an den bisherigen Schutzbestimmungen festgehalten werden würde. Auch der Reichsparteiler Dr. Wend bekräftigte seine Befriedigung über die erwähnte Erklärung der Regierung, im sonstigen sprach er sich für eine Herabsetzung der Altersgrenze bei der Versicherung auf 65 Jahre und für eine Aenderung des Zinsfußes der Reichsbank aus. Den entgegengelegten wirtschaftlichen Standpunkt zu den beiden Vortrednern vertrat der Fortschrittler Gotheim, er bekannte sich als überzeugten Freihändler und entwickelte ein förmliches freihändlerisches Programm. Die Ankündigung des Staatssekretärs Dr. Debrück, daß die deutsche Sozialpolitik zu einem vorläufigen Abschluss kommen werde, bedauerte der fortschrittliche Redner. Regierungsseitig griff Ministerialdirektor Müller zweimal in die Mittwochsdebatte ein, hauptsächlich um zu erklären, daß die Regierung an der Schutzgesetzgebung festhalten werde. Am Donnerstag führte der Reichstag diese Debatte weiter. Am Eingange der Mittwochsession des Reichstages war vom Präsidenten Dr. Kämpf die geschäftliche Mitteilung

gemacht worden, daß der Abgeordnete v. Biebert (Reichspartei) sein Mandat für den Wahlkreis Borna-Begau niedergelegt habe. Herr v. Biebert ist mit diesem Schritte der zweifellos zu erwartenden Ungültigkeitserklärung seiner Wahl seitens der Wahlprüfungskommission des Reichstages lediglich zuvorgekommen.

Bei der am Mittwoch vorgenommenen Ersatzwahl im westpreussischen Reichstagswahlkreise Lößau-Rosenberg, welche durch das Ableben seines bisherigen Vertreters, des Reichsparteilers Jörn, notwendig geworden war, ist der reichsparteiliche Kandidat, Landrat v. Bräuner Rosenberg, mit rund 3400 Stimmen absoluter Mehrheit gewählt worden; auf den polnischen Gegenkandidaten Kaszlawski fielen 8146 Stimmen.

In dem zweiten Krupp-Prozess gegen Tilian und Gnossen vor dem Oberkriegsgericht zu Berlin als Berufungsinstanz erfolgte am Mittwoch die Verkündung des Urteils. Es lautete gegen die Angeklagten Schleuder, Hinst, Schmidt und Doge auf militärische Arreststrafen, betriebs des Angeklagten Pfeiffer auf Freisprechung; hinsichtlich des Angeklagten Tilian lautet das Urteil ebenfalls auf Freisprechung, aber lediglich wegen Verjährung des Verfahrens gegen ihn.

Die Reichstagskommission für den Gesetzentwurf, betr. die Errichtung eines Kolonialgerichtshofes, hat sich für Hamburg als Sitz des neuen Gerichtshofes ausgesprochen. Der Antrag des Abgeordneten Dr. Junz-Leipzig, den Kolonialgerichtshof dem Reichsgericht in Leipzig anzugliedern, wurde abgelehnt.

Die angeblichen Auslassungen des Generalleutnants v. Kracht gegen die Haltung der Bayern in der Schlacht bei Orleans, welche Reuerungen auf dem kürzlichlichen Preussenbundstag zu Berlin fielen, hatten in der öffentlichen Meinung Deutschlands großes Aufsehen erregt, außerdem aber in Bayern selbst begriffliche Entrüstung und eine Hochflut scharfster Proteste hervorgerufen. Unterdessen hat Herr v. Kracht beschwichtigende und berichtende nachträgliche Erklärungen zu seiner Rede abgegeben, sodas nun wohl der so bedauerliche Zwischenfall keine weitere Folgen nach sich ziehen wird. In der bayerischen Abgeordnetenversammlung fand am Mittwoch nochmals eine lebhaft Debatten über den „Fall Kracht“ statt, woraus der Militäretat genehmigt wurde.

Italien. Die Offiziere der deutschen Mittelmeer-Division sind in Rom, wo sie anlässlich der Abwesenheit der Division in den italienischen Gewässern einen mehrtägigen Besuch abstateten, mit großer Auszeichnung aufgenommen worden. U. a. gab das Königspar am Mittwochabend im Durinal ein größeres Dinner zu Ehren der deutschen Gäste. Die offizielle römische „Tribuna“ erklärt in einer Polemik gegen den Konstan-

tinopeler „Tanin“ in der Inselfrage, Italien würde erst nach Erfüllung der von der Türkei im Friedensvertrage von Lausanne eingegangenen Verpflichtung, die türkischen Truppen vollständig aus der Egeenaisla zurückzuziehen, die von ihnen besetzten Ägäischen Inseln räumen.

Rußland. In den Petersburger Regierungskreisen scheint die Angelegenheit der deutschen Militärmission in der Türkei tatsächlich eine sehr gereizte Stimmung gegen Deutschland hervorgerufen zu haben. So meint der einflussreiche „Graschdanin“ in einer Besprechung dieser Affäre, die Entsendung der deutschen Mission bedrohe geradezu die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland. Hoffentlich werde die deutsche Regierung bedenken, daß die guten Beziehungen Deutschlands zu Rußland für Deutschland wertvoller seien, als ein Erfolg des Augenblicks. Da nun inzwischen General Liman von Sanders in Konstantinopel so gut wie kalt gestellt worden ist, so werden doch wohl die Russen nun zufrieden sein.

Balkanhalbinsel. Die serbisch-bulgarischen Grenzstreitigkeiten sind durch den Schiedsspruch des russischen Generals Holmsen dahin entschieden worden, daß die streitigen Gebiete zu gleichen Teilen Serbien und Bulgarien zugesprochen werden. Der griechische Ministerpräsident Venizelos soll sich über die Ergebnisse seiner bisherigen Auslandsreise in Sachen von Epirus und der Ägäischen Inseln sehr befriedigt ausgesprochen haben.

Südafrika. Der Generalkontrakt in Südafrika, der tatsächlich völlig gelichtet ist, ist jetzt vom Ausschuss des Gewerkschaftsverbandes in Johannesburg offiziell für beendet erklärt worden.

Südsee. Auf der Insel Ambrym, welche zu der Gruppe der neuen Hebriden gehört, haben furchtbare Vulkan-Ausbrüche stattgefunden; hunderte von Eingeborenen sollen hierbei umgekommen sein.

Aus Hessen-Nassau.

Hünfeld, den 23. Januar 1914.

Schwurgericht. Zu der mit dem 16. Februar 1914 beginnenden Schwurgerichtstagung sind gestern als Geschworene aus unserem Kreise ausgelost worden: Bauer Justus Joseph Baier von Meinderthof bei Hofschachenbach und Bauer und Gastwirt Kaspar Joseph Weber von Schwarzbach.

Die Landwirtschaftskammer bestimmte als Termin für die Bezirkstierschau, die diesmal in Hersfeld stattfinden wird, die Tage vom 3. bis 5. Juli. Sie bewilligte gleichzeitig 3000 Mk. zur Vorbereitung der Schau.

„Die Rhön“, Monatszeitschrift für den Rhönklub und die Gesamtinteressen der Rhön. Das Januar-

Hebers Jahr!

Roman von Baronin G. v. Schlippenbach.

(Herbert Reuvel.)

7.) Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Arnold Lindner kehrte am Abend nach Berlin zurück. Es war glücklich und von der lebenswürdigen Bekanntschaft seines hochverehrten Vaters begeistert.

Im Juni reiste Frau von Lindner mit ihrer Tochter nach Gens zur Kur; ihr Sohn aber zog leichten Herzens seinem Bestimmungsort entgegen, nach dem schmucken, waldumkränkten Forstbause in Racminten.

Lothar Ehlinger und Olga von Deerbach waren vermählt. Die Hochzeit war auf Wunsch nur im engsten Familienkreise gefeiert worden, sehr zum Bedruß des Bankiers und seiner Frau, die es gern gesehen hätten, daß bei dieser Gelegenheit, bei der Verbindung ihres Sohnes mit einer Tochter aus altadliger Familie ein prunkvolles Fest stattgefunden hätte.

Lothar fügte sich leichter dem Wunsche Olgas. Seit sie ihn einige Male bei seiner aufflammenden, begehrlichen Art sehr ernst zurückgewiesen hatte und ihm nachher tagelang schen und „kalt“ begegnet war, beherrschte er seine Leidenschaft.

Olga gehörte zu jenen Frauen, die, zartbesaitet, sich leicht abgestoßen fühlen, deren Seele bei jeder Disharmonie schmerzhaft vibriert.

Das junge Paar war auf der Hochzeitsreise. Da trat zuerst die Bescheidenheit ihres Wesens zutage. Es war Olga eine Freude, die Stätten der Kunst zu besuchen, sie hatte Sinn für das Schöne. Ihr Gatte war ein zu materiell veranlagter Genüßmensch, um diese Seite ihres Charakters zu verstehen. Wenn er sie in eine Bilder-

galerie beglittete oder sie ein Museum besuchten, langweilte er sich. Er gähnte und wurde verstümmt, trieb zum Fortgehen an und machte spöttische Bemerkungen. Die Freunde der Tahl waren ihm lieber, und die Theater besuchte er hauptsächlich, in denen französische Stücke und Operetten gegeben wurden. Für das Ballet schwärmte er besonders und lachte Olga aus, weil sie oft hohliert war.

„Wie zimperlich du bist, du reine Gouvernante!“ sagte er einmal, „wirklich, ich muß mich deiner Erziehung annehmen, ich will eine amäntante Frau haben, und du bist gleich so zimperlich! Gräßlich!“

„Lothar, und ich möchte dich erziehen,“ sagte Olga, „ich denke, das wäre richtiger. Konntst du mir heute nicht den Gefallen tun und in die Bildergalerie des Grafen Schack kommen, es sind dort so schöne Bildnis.“

„Nein, lieber Schack, gebe du nur hin, ich habe mich mit einigen Freunden verabredet, die ich hier in München traf.“

Es war das erste Mal, daß er sie allein ließ. Die Tränen traten ihr in die Augen. Er wurde ungeduldig, als er dies sah.

„Das fehlt noch, daß du weinst,“ sagte er ungehalten, „bitte, beherrsche dich. Ich will nicht, daß du rote Augen hast und gräßlich aussiehst.“

„Dann könntest du mich nicht mehr lieben, nicht wahr?“

„Gott, sei nicht sentimental,“ lachte er, „das liebe ich nicht. Komm, gib mir einen Kuß und sei vernünftig, ich lause dir auch etwas Schönes. Was willst du haben? Einen Schmutz oder jenen Epithenäscher, den wir gestern sahen?“

Olga schwieg und kämpfte mit ihren Tränen.

„Kannst du nicht sprechen?“

Seine Stimme klang drohend.

„Ich bin doch kein Kind, das man zuerst schilt und dann mit einem Geschenke beruhigt,“ sagte sie leise.

Sie sah zu reizend aus, wie sie so vor ihm stand mit dem umflorten Blick. Er zog sie stürmisch an sich und küßte sie.

„Du bist mein liebes, süßes Weibchen,“ entgegnete er, „und ich bin wie toll in dich verliebt.“

„Nur verliebt?“ fragte sie traurig. „Ach, Lothar, das ist so wenig! Ich möchte, daß du die erste Silbe streichst. Bege nicht so großen Wert auf mein Aeußeres, lerne meine Seele kennen, meta Herz, das dich so gern glücklich sähe.“

„Ich bin es ja schon, kleines Närechen,“ versetzte er zärtlich. „Ich verspreche dir auch, morgen überall mit dir hinzugehen, wohin du willst, nur heute gib mich frei.“

„Bitte, ich lege dir nichts in den Weg,“ sagte Olga kalt.

„Na, das würde ich mir auch schön verbitten. Ich bin dein Herr und Gebieter und du mußt dich fügen lernen.“

Sie erschrak vor dem heftigen Ton und dem jähen Blick seiner Augen. Zum ersten Male ließ er sich gehen, seine wahre Natur kam zum Vorschein.

Olga sah allein in der Schackgalerie. Sie hatte den Katalog in Händen und blätterte darin. Ein Herr und eine ältere Dame traten in den Saal. Es war Erwin Schönherr mit seiner Mutter, die, den Urlaub des Sohnes wahrnehmend, diesen nach München eingeladen hatte. Schönherr sah Olga im Rücken. Er glaubte etwas Bekanntes in dieser birglichen Gestalt zu erkennen. Wo hatte er sie gesehen?

Olga erhob sich von dem Sofa und ging in den Nebensaal. Ausgezogen durch ihre anmutige Erscheinung, folgte er ihr, während seine Mutter ermüdet sitzen blieb.

Als Frau Ehlinger ihm das feine Profil zulehrte, er-

heft dieses für das Gebiet der Rhön maßgebenden Blattes liegt nun wieder vor und bietet abermals eine Fülle anregender und wissenschaftlicher Aufsätze, Betrachtungen und Vorschläge. Im amtlichen Teile widmet der Hauptvorstand des Rhönklubs seinem dahingehenden Ehrenmitglied Herrn Landrat Ferdinand Schlotz in Nordheim, einen warmempfundenen Nachruf. Die Mitteilungen aus den Zweigvereinen sind zahlreich erschienen und geben ein anschauliches Bild von dem regamen Leben in den Zweigvereinen. Doch auch das Unterhaltende fehlt nicht. Zwei anmutige Gedichte handeln in scherzhafter Weise von den ersten Versuchen der edlen Skifurte. Ein Urteil über die Rhön, das im „Kunstwart“ abgegeben wurde, wird glossiert und fesselnde Schilderungen aus dem Sportleben sorgen weiter für Abwechslung. Zwei schöne Winterabbildungen geben auch dem Auge etwas. In den kleinen Mitteilungen ist auch manches aufgesammelt, was mit Vorteil zur Kenntnis genommen werden kann. Der Bezugspreis beträgt jährlich 2 Mark, Probenummern versendet kostenlos der Verlag der Hofbuchdruckerei Eisenach H. Kahle.

An kalten Tagen schätzt man eine warme Suppe doppelt hoch. Sie belebt und kräftigt viel mehr als mander Tranke, der zur Erquickung bei frostigem Wetter dient. Nur bereitet das Kochen einer guten Suppe der Hausfrau früher oftmals Schwierigkeiten. Heutzutage kann sie aber ohne Mühe und Kopfzerbrechen täglich eine andere wohlsmekende Suppe auf den Tisch bringen. Stehen ihr doch Ragisuppen in 43 verschiedenen Sorten zur Verfügung. Ein Würfel für 2-3 Teller nahrhafter Suppe kostet nur 10 Pfennig. Wie praktisch sind solche billigen Küchenhelfer bei der heutigen besonders schweren Wirtschaftsführung!

Fulda, 22. Jan. Der Durchschlag des Distelrafentunnels im Stollen ist gestern erfolgt.

Gersfeld, 20. Jan. Heute begann hier ein mehrtägiger Skifurte. Es beteiligten sich daran ca. 35 Fahrer aus dem Kreise Gersfeld, zu denen noch einige Herren aus Thüringen usw. kommen. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des Herrn Kantors Jenner (Brotterode) und des Herrn Lehrers Wittich (Rein-Schmalzfelden); außerdem sind denselben noch zwei Meisterläufer für Sprung- und Schwunglauf aus dem Thüringer Wald beigegeben. Das Wetter ist vorzüglich und auch die Schneeverhältnisse sehr günstig, was wesentlich zur Begeisterung der Teilnehmer für diesen schönen, gesunden Sport beiträgt.

Cassel, 19. Jan. Im großen Sitzungssaal des Ständehauses trat heute unter Vorsitz des Rittergutsbesizers Märten-Siebertshausen die 20. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk zusammen, der auch der Oberpräsident und Regierungspräsident und deren Fachreferenten mit anwohnten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende einen Ueberblick über das abgelaufene Jahr, mit dem die heftige Landwirtschaft im großen Ganzen zufrieden sein könne. Die Ernte in Ackerfrucht habe zwar nicht die Hoffnungen in unserem Bezirk gerechtfertigt, die in die Weizen- wie auch Roggenerate gesetzt worden sei; der Sommer sei zu kalt und auch zu nah gewesen, um eine volle Ernte gewährleisten zu können. Eine Melodernte habe man dahingegen in Kartoffeln gehabt und damit wache die Hoffnung, daß hierdurch auch die Viehzucht, insbesondere die Schweinezucht wieder in günstigem Maße beeinflusst werden würde. Das sei auch notwendig, um den immer größer werdenden Bedarf an Vieh und Fleisch genügen zu können. Darauf folgten die Wahlen. Sie hatten das Ergebnis, daß zum ersten Vorsitzenden Rittergutsbesizer Märten-Siebertshausen wiedergewählt wurde, zum zweiten Vorsitzenden wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Landrat von Reudell-Eschwege wieder-

kannte er in ihr die Dame, die er im Bilde auf dem Schreibtische Klingens so oft bewundert hatte. Wie schön sie war unter dem großen Strohhut mit den weißen Federn! Gern hätte Schönherr sie angeredet. Der Zufall war ihm günstig. Der Katalog, den Olga hielt, fiel zur Erde, ohne daß sie es bemerkte. Ihn aushebend und mit einer tiefen Verbeugung der jungen Frau näher tretend, redete er sie ehrerbietig an und stellte sich vor. „Gnädiges Fräulein gestatten, mein Name ist von Schönherr, Leutnant im 5. Infanterieregiment in A., hier Ihr Katalog.“

Eine dankende Verneigung des Hauptes. Olga war bei der Erwähnung der kleinen Garnison leicht zusammengesackt.

„Ich sehe, Sie schwärmen ebenso wie ich für Böcklin.“ begann Schönherr die Unterhaltung. „Sie malen vielleicht selbst, gnädiges Fräulein? Hier in München findet man oft Jünger der Palette.“

„Mein Können ist recht kümperhaft,“ entgegnete Olga bescheiden, „ich wollte nicht verkommen, auf der Durchreise die berühmte Schackgalerie zu besuchen.“

„Der Eremit von Böcklin ist mein Lieblingsbild. Mein früherer Regimentskamerad und Freund, Freiherr von Klingen, besah es.“

Abfichtlich erwähnte Schönherr den Namen; prüfend ruhte sein Auge auf Olgas Zügen. Eine feine Röte färbte ihre Wangen, und sie wandte den Kopf schnell zur Seite. Schönherr war jetzt sicher, daß sich nicht durch eine zufällige Ähnlichkeit getäuscht zu haben.

„Da ist etwas zwischen Waldemar und diesem reizenden jungen Mädchen, irgend ein geheimer Zusammenhang. Ob sie ihn ausgeschlagen hat? Gern würde ich es.“

Erwins Mutter war ebenfalls in den Saal getreten. Der Sohn wollte die Damen bekannt machen, aber er wußte ja den Namen Olgas nicht und sah sie fragend an.

gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden berufen die Herren: Rittergutsbesizer Freiherr von Bodenhausen-Arnstein, Rittergutsbesizer Deichmann-Lembach, Blüchermeister Rauch, Bruderdiebacherhof und Oekonomierat Kexro-Coffel. Nach dem Bericht der Rechnungsrevisoren erstattete Kgl. Gartendirektor Huber-Oberzwehren den Bericht über die Entwicklung der Obstbauanstalt in Oberzwehren. Den Bericht über die Entwicklung der Versuchsanstalt in Harleshausen erstattete Professor Dr. Haselhof, Harleshausen. Ueber die Tätigkeit der Kalkereikommission erstattete sodann Direktor Bachhaus-Fulda den Bericht. Assistent bei der Landwirtschaftskammer Dr. Sprenger berichtete über die Geflügelzuchtmission. Die Geflügelzucht habe sich in sämtlichen Kreisen des Regierungsbezirks Cassel in ganz ausgezeichnete Weise entwickelt. Mehr und mehr habe sich die Geflügelzuchtmission auch der Förderung der Kaninchenzucht zugewendet, weil sie sich sagte, daß die Bedeutung dieser Zuchtbewegung für weite Kreise des deutschen Volkes wichtig sei. In eingehender Weise verbreitete sich dann Dr. Sprenger über die in diesem Jahre im Juni geplante große Viehküsterschau in Hersfeld. Auch die Geflügelzuchtmission werde alles tun, um auf dieser Viehküsterschau mit den besten Geflügelrassen vertreten zu sein; außerdem aber wolle die Kommission auch dadurch ihre Interesse an den Bestrebungen der Kaninchenzucht bezeugen, daß sie zum ersten Male auch eine Kaninchenzuchtschau veranstaltet, auf der die besten Exemplare der Kaninchenzuchtstation zur Ausstellung kommen werden. Rittermeister d. L. Deichmann aus Lembach berichtete sodann über die Tätigkeit der Pferdezüchtungskommission, die im vergangenen Jahre eine überaus reichhaltige Tätigkeit einleitete. Zum Schluss erstattete Amtsrat Baupel-Ermischwerdt den Tätigkeitsbericht des Viehzuchtinspektors. Die Viehhaltung habe in allen Kreisen des Regierungsbezirks erheblich zugenommen, insbesondere lasse sich das von den Kreisen Schwwege, Hersfeld, Dünfeld, Fulda, Gersfeld, Rotenburg, Kirchhain und Wigenhausen sagen. Sehr gebessert habe sich überall die Ziegenhaltung und erfreuliche Fortschritte mache die Schweinehaltung, wo überall Wert auf die Zucht des veredelten Landschweins, eines guten Fleischi- und Fettschweins, gelegt werde. Bei der Rindviehzucht komme das Höhenvieh, und zwar sowohl das Simmenthaler wie das Bogelsberger und rotbunte Waldecker Höhenvieh, immer wieder und wieder mehr in Aufnahme. Danach wurde die Vollversammlung auf Dienstag vormittag 9 Uhr vertagt.

Eschwege, 19. Jan. Der Eisenbahnassistent Dietrich versuchte heute früh auf das Treibreit eines im Rangieren befindlichen Personenzuges zu springen. Hierbei glitt er aus und kam mit einem Fuß unter die Räder. Schwer verletzt verbrachte man ihn in eine Eschweiger Privatklinik.

Hanau, 21. Jan. Vor der Strafkammer hatte sich gestern wegen fahrlässiger Tötung der Holzschneidereibesitzer Kailing aus Reudorf bei Bad Orb zu verantworten. Sein 2½ Jahre altes Kind war von dem Getriebe der Transmission erfasst und getötet worden. Er wurde freigesprochen.

Hanau, 22. Jan. Vor dem nächsten Schwurgericht, das am 16. Februar in Hanau beginnt, wird sich der Zigeuner Ernst Ebender, der bekanntlich durch Anzeige eines Genossen in Sandersheim (Braunschweig) verhaftet werden konnte, dann vom Schwurgericht Mainz wegen versuchten Totschlages zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, zu verantworten haben. Er gehörte zu der Bande, die im Walde bei Rämmerzell den Förster Romanus niedergeschossen, ferner gegen den Gendarmeriewachmeister van Bärk aus Fulda und den Landwirt Behner ein Feuergefecht geführt hat. Der Gendarm blieb un-

„Frau Ehlinger,“ sagte sie selbst, sich vorstellend. „Frau!“

Fast hätte es Schönherr laut gerufen. Also deshalb war das Bild so plötzlich verschwunden!

„Armer Freund,“ dachte Erwin. „Ich verstehe, daß der Verlust eines so entzückenden Geschöpfes dir weh tat.“

Die beiden Frauen schienen Gefallen aneinander zu finden; sie verließen die Galerie zusammen.

Draußen war es sehr warm.

In ihrem weißen Kleide schritt Olga neben der stattlichen Matrone her. Diese schlug vor, ins Café Luitpold zu gehen, um sich durch ein kühles Eisgetränk zu erfrischen.

„Aber Ihr Herr Gemahl wartet vielleicht auf Sie, gnädige Frau?“ fragte Erwins Mutter.

Ein Schatten flog über Olgas ausdrucksvolles Gesicht, und sie schüttelte den Kopf.

„Mein Mann hat sich mit Freunden verabredet,“ gab sie zur Antwort. „Vor dem Abend dürfte er wohl nicht in das Parkhotel zurückgekehrt sein.“

Sie setzten sich an einen der kleinen Tische und Erwin bestellte Eis und Limonade.

Es war Olga lieb, diese Menschen aus ihrer Sphäre kennen gelernt zu haben. Sie fühlte sich gleich heimisch. Wie anders war der Kreis, in den sie durch ihre Heirat getreten war, in dem — sie fühlte es deutlich — sie immer eine Fremde blieb!

Eine Frage brannte ihr auf der Seele, ein Name drängte sich ihr auf die Lippen, aber sie wagte nicht, ihn zu nennen. Das Einst mußte begraben sein. Es lag tief verborgen im Heiligenschein ihres Herzens und durfte nicht ans Licht, seit sie einem anderen Treue gelobt. Sie liebte ja ihren Mann oder glaubte es noch. Was vergangenes, war ein früher Traum gewesen, ein liches Bild voll Jugendschwärmerci und Poesie. (Fortf. f.)

verletzt, der Landwirt wurde in den Arm geschossen. Der Zigeuner Ernst Ebender wird sich nunmehr vor dem Schwurgericht Hanau wegen Beteiligung an der Schießerei gegen den Gendarmen und den Landwirt zu verantworten haben. Gegenwärtig verbleibt er die ihm in Mainz zuerkannte Zuchthausstrafe in der Strafanstalt zu Buhbach (Oberhessen.)

Franckfurt a M., 21. Jan. Der zum Tode verurteilte Giftmörder Karl Popp hat vorläufig noch keine Revision gegen das Urteil angemeldet. Die Einspruchsfrist verfällt erst am kommenden Samstag.

Vermishtes.

* Salungen, 21. Jan. Der Rutscher Max Bügelberger wollte eine Fuhre Kohlen nach dem benachbarten Langenfeld fahren. Hierbei fiel er vom Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er schon nach kurzer Zeit starb.

* Berlin, 21. Jan. Ueber 200000 Cigaretten wurden heute Nacht aus einer Cigarettenfabrik in der Auguststraße durch Einbrecher erbeutet.

* Bromberg, 22. Jan. Im Alter von 107 Jahren ist die älteste Einwohnerin Brombergs, die Lehrerswitwe Henriette Krifte gestorben. Die alte Frau, die im Oktober vorigen Jahres ihren 107. Geburtstag feierte, erfreute sich aber bis vor Jahresfrist noch guter Gesundheit, wurde dann aber leidend.

* Duisburg, 22. Jan. Die durch den Frost eingestellte Rheinschiffahrt hat bereits den Kohlenverkehr ungünstig beeinflusst. Es macht sich schon ein Mangel an Gütern bemerkbar.

* Newyork, 21. Jan. Im mexikanischen Staate Puebla befindet sich der Stamm der Sacrano-Indianer auf dem Kriegspfad. Die Indianer haben sich mit den Rebellen verbündet und drohen, Veracruz zu plündern. Verschiedene Berichte sprechen von schweren Greuelthaten der Indianer.

Erdbeben.

— Dohenheim, 20. Jan. Die Erdbebenwarte verzeichnete heute nachmittag ein mittelstarkes Erdbeben. Der Herd befindet sich in einer Entfernung von 8500 Kilometer. Der erste Vorläufer trat 1 Uhr 12 Min. 10. Sekunden ein.

* * Ein unentbehrliches Hilfsmittel um Höchst-erträge von den Feldern zu erzielen, die im kommenden Frühjahr mit Sommergetreide oder Hackfrüchten bestellt werden sollen ist, eine möglichst zettige, noch auf die rauhe Furche ausgestreute Thomasmehlbindung. Es genügt vollkommen, wenn das Unterbringen erst im Frühjahr bei den Bestellarbeiten erfolgt, da ja keine Verluste eintreten können.

Neueste Nachrichten.

— Berlin, 22. Januar. Der Seniorenkonvent des Reichstages hat im Gegensatz zu der gestern allgemein verbreiteten Annahme beschlossen, die Interpellationen über Jabern morgen auf die Tagesordnung zu setzen.

Herabsetzung des Reichsbankdiskonts.

— Berlin, 22. Jan. Die Reichsbank setzte den Diskont von 5 auf 4½ und den Lombardzinsfuß von 6 auf 5½ Prozent herab.

Vom Schnee eingeschlossen.

— Paris, 22. Januar. Infolge der Schneestürme sind mehrere Dörfer bei Béziers in Südfrankreich seit fast einer Woche von der Außenwelt abgeschnitten. Die Bürgermeister teilten dem Präsektelegraphisch mit, daß die Lebensmittelvorräte der Einwohner erschöpft seien und daß die Dörfer um jeden Preis aus ihrer bedrohlichen Lage befreit werden müßten.

v. Schellendorf zweiter Generalstabschef.

— Konstantinopel, 22. Januar. Hier läuft das Gerücht, daß Oberst Bronsart von Schellendorf, der augenblicklich die dritte Division des ersten Armeekorps in Konstantinopel befehligt, zum zweiten Chef des Großen Generalstabes ernannt worden sei.

Ein Exprefzug entgleist.

— Toledo, 22. Januar. Der Exprefzug aus Andalusien ist infolge eines Erdstoches entgleist. Sieben Personen wurden verletzt.

Neue Vulkanausbrüche.

— Sydney, 22. Januar. Am 1. Januar fanden auf der Insel Ambrym (Neue Hebriden) von neuem furchtbare vulkanische Ausbrüche statt. Hunderte von Eingeborenen wurden von den Lavaströmen abgeschnitten, während es etwa siebenhundert anderen gelang, zu entkommen.

Das beste Waschmittel

ist
Dr. Thompson's
Seifenpulver
Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen
½ Pfund-Paket 15 Pf.

**Jungfrauen
Congregation Hünfeld.**
Versammlung im Josephs-
heim fällt aus.
Dafür Abends 8 Uhr
Lichtbildervortrag
im Gefellenhaus.
Der Vorstand.

Schuldverschreibungen
der Landeskreditkassa zu Cassel
Verkaufsturs
Serie 25: 4%ige = 97 1/2%.
Landesrenterei Hünfeld.

M. G.

Sonnabend, den 24 Januar
punkt 1/9 Uhr

Gesangstunde.
Der Vorstand.

Große
Brennholz-Auktion.

Montag, den 26. d. Mts.
von Vormittags 10 Uhr an wer-
den circa

100 Haufen Brennholz und
Bretter usw.

öffentlich meistbietend verkauft
Bedingungen vor dem Termin.
Abbruch Zuckerfabrik Hünfeld.

Nach Anlage einer Dampfhei-
zung habe ich circa

12 Ofen

noch gut erhalten
abzugeben. Die dazugehörigen
Ofenrohre werden mit abgegeben.
Akkontanten finden einen bil-
ligen Gelegenheitskauf.

F. C. Aha, Hünfeld.

Verlaufe preiswert zur Zucht
und Mast geeignete

Absatzferkel

(deutsches veredelt. Landschwein)
Eberferkel nur auf vorherige Be-
stellung. Meine Zuchttiere sind
abgehartet und an Weidegang ge-
wöhnt.

Jodisch, Gruben b. Burghaun.

Zu verkaufen.

Ein
deutscher Vorstehhund

braun, kurzhaar. Näheres durch
Ludwig Budenz, Nasdorf.

Schön

möbliertes Zimmer

per sofort oder später zu vermieten.
Wo sagt die Exped. d. Bl.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör für 2 Damen wird
bis zum 1. April zu mieten gesucht.
Off an die Exped. d. Bl.

Schöne

2-3

Zimmer-Wohnung

eventuell auch Stallung zu ver-
mieten.

Wo sagt die Exped. d. Bl.

Schönes möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten.

Wer sagt die Exped. d. Bl.

Visitenkarten liefert
schnell die Buchdruckerei.

(Statt besonderer Anzeige).



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern
innigst geliebten Gatten, herzenguten Vater, Groß-
vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel Herrn

Kantor

Heinrich Linker

Lehrer a. D.

im 70. Lebensjahre heute Nacht 1 Uhr durch einen
sanften Tod zu sich zu rufen.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen:

Mina Linker, geb. Becker
Elise Geschwindner, geb. Linker
Grethe Guthmann, geb. Linker
Heinrich Geschwindner, Lehrer
Theodor Guthmann, Postassistent.

Hünfeld, am 23. Januar 1914.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 25. d. Mts.
nachmittags 3 Uhr statt.

**Gast- u. Gartenwirtschaft mit Metz-
gerei in nächster Nähe Fulda's ist durch die
Unionbrauerei Fulda zu verpachten oder zu
verkaufen.**

Oskar Wingenfied

Baugeschäft Hünfeld

empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen:

Cement, Gips, Schwemmsteine, Falzziegel und Bieber-
schwänze, Glasziegel, Dachfenster, Cement- u. Tonrohre,
Ton-Krippenschalen u. Schweinetröge, Drainagerohre,
Patent-Stallrinnen für Jaucheabfluß, Tonplatten, Wand-
platten, Steinholzfußboden, Dach- und Mollerpappe,
dopp. Schornsteinreinigungstüren mit Zwangsverschluss,
Ofenrohrfutter etc.

Ferner alle Sorten

Bretter • Dielen u. Latten sowie Bauholz rund und
nach der Liste geschnitten.

Wechsel-Formulare

sind wieder vorrätig in der Druckerei des Kreisblattes.

Bleyle's Knaben-Anzüge

sind die gesündeste und bequemste Kleidung
der Gegenwart.

passend für jede Jahreszeit, kleiden vortrefflich, sind außer-
ordentlich dauerhaft, lassen sich gut reinigen und können
besser und schöner wie jeder andere Anzug wieder aus-
gebessert werden.

Grosse Auswahl eleganter Formen

für Sonn- und Festtage, auch einfache praktische Formen
für die Schule, in garantiert reinwollener Qualität, voll-
kommen licht- und waschechten Farben.

Vorrätig in allen Größen von 2-16 Jahren.

Blusen, Jacken und Hosen werden auch einzeln abgegeben
Man achte auf die Schutzmarke.

Verkaufsstelle in Hünfeld bei

Rudolf Aha.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.
Seite 18 des Kataloges für Interessenten sehr wichtig.

Krieger-Verein Hünfeld.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
und Königs findet

Sonntag, den 25. Januar cr.

abends präzis 6 Uhr

im Hotel „Zum Engel“ ein

FEST-ESSEN

und von 9 Uhr ab

Tanz-Vergnügen

statt, wozu die verehrl. Mitglieder mit ihren werten Angehörigen
kameradschaftlich eingeladen werden

Der Vorstand.

Baujaison 1914!

Die Baumaterialien-Handlung

von

Jos. Siebert Inh. Sch. Siebert

offert:

eiserne T Träger, gußeis. Säulen
schmiedeeis. u. gußeis. Stall- u. Dachfenster
prima naturrote Wislocher Doppelfalzziegel

sowie

silbergraue Brüggener dto.

poröse Hohlsteine sowie Hourdis
zum Auswölben von Stallungen

Rheinische Schwemmsteine

Drainageröhren in allen Dimensionen

Cement, sowie Saarflurplatten

in allen Farben.

Ein ordentl. Junge

welcher Lust hat, das Schreiner-
Handwerk mit Handbetrieb zu er-
lernen wird für sofort oder zu
Ostern gesucht.

Emil Vogel, Schreinermeister
Mackenzell.

**Selbst eingemachte
Preiselbeeren**

offert billigst

Carl Medler.

Für Ostern wird ein
ordentlicher Junge

gesucht der Lust hat, das Schrei-
nerhandwerk zu erlernen.

Jos. Lübeck, Schreinermeister.

Suche Haus mit Bäckerei od.
Warengeschäft, Wirtschaft, Platz
gleich. Offerten von Besitzern unter
Existenz 69 postl. Heidelberg.

**Abgekochter Schinken
und Spargel**

frisch eingetroffen

Carl Medler.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleim-
ung, Krampf- und Reizhusten

**Kaiser's Brust-
Caramellen**

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugn. v.
Ärzten und Privaten
verbürgen den siche-
ren Erfolg.

Neuerst bekömmliche und
wohl-schmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Zu haben bei

Rud. Aha, Hünfeld
Otto Hocke
Apotheker in Burghaun.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und
Schülerinnen.
Großb. Direktor Prof. Eberhardt.



Paris 1867

Unsere erstklassigen Fabri-
kate sind unsere beste
:: :: Reklame. :: ::

Hoflieferanten

J. Mollenhauer & Söhne
Fulda.

Wintermützen und Sportmützen

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Kilian Lehmer, Hünfeld

Inventur-Verkauf!

Am Montag, den 26. Januar 1914

vormittags 11 Uhr beginnend,

verkaufte im Galthof Dangel in Sargenzell, eine halbe Stunde von Bahnstation Hünfeld gelegen, wegen Aufgabe der Wirtschaft

4 starke Arbeitspferde, 4 Kühe tragend, 2 Kalben tragend, 4 Kalben 3/4-jährig, 1 Kalbe 2-jährig, 1 Bulle 1 1/2 Jahre, 3 paar Stiere 1 1/2 bis 2 Jahre alt, 1 Eber, 2 Zucht-schweine, 6 Läufer-schweine, 9 Mutterschafe teils mit Lämmer teils tragend, 2 Dekonomie-Wagen, einen Spa-zierwagen, 1913 erst neu angeschafft, Jauchepumpe, Jauchefass, 2 Pferdegeschirre, 1 Fruchtmühle, 1 Schiebe-farren, Holzwalze steilig, 2 Holzeggen, eiserne Eggen, Zweischaarflug, mehrere Ackerpflüge, Sämaschine, Gras-mäher, Getreidemäher, Cultivator, Heuwender, Alfa-Centrifuge, Buttermaschine, Rübenmaschine, Runkeln, Dezimalwaage u. mehrere hier nicht genannte Gegenstände.

Sämtliche Gegenstände sind gut erhalten. Kaufliebhaber sind eingeladen mit der Bitte um pünktliches Erscheinen.

Der Besitzer.

MAGGI Suppen



sind die besten!

Mehr als 40 Sorten.

Achtung vor Nachahmungen.



Landherde

mit großer Feuerung, großem Wasserschiff und vier großen Kochlöchern.

Regulierherde u. Emaille-Herde.



Kesselöfen

mit rohen, emaillierten und kupfernen Kesseln empfiehlt billigt

Carl Siebert, Hünfeld.

Für die jetzige kalte Zeit

empfehle:

Ohrenschützer, Pulswärmer,

Schornsteinfegermützen, Gamaschen,

Kodel- u. Sportmützen, Kodel-Garnituren.

Ein Posten zurückgeschickt



Wintermützen

zu jedem Preise.

Rudolf Aha.

Decimal-Brückenwagen

extra stark mit Schiebgewicht und Feststellung.

Haushaltungswagen

geachtete Gewichte etc. offeriert billigt

Hünfeld, Franz Vogt, Eisenhandlung.

Springmann's

Schuhwarenhaus

Mittelstraße 6

FULDA

Mittelstraße 6

Nürnberg, Würzburg, Fulda, Aschaffenburg, Giessen, Schweinfurt, Erlangen.

Im Preise ermässigt

haben wir, da wir möglichst schnell damit räumen wollen, alle Winter-Schuhwaren und werden dieselben

trotz anerkannt billiger Preise

mit

10% Rabatt

verkauft.

Als ganz besonders billig empfehlen wir die sehr beliebten **Kamelhaar-Schnallenstiefel**, imitiert, mit Filz- und Ledersohle, in allen Nummern von 20 bis 47.

Filz-Schnallenstiefel mit und ohne Besatz, mit Sealskin-, Fries- und Lammfellfutter, in verschiedenen Ausführungen.

Herren- und Damen-Leder-Schnür- und Schnallenstiefel warm gefüttert sind in allen Nummern vorhanden.

Alle Restbestände in Leder-Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Die

allergünstigste Gelegenheit

zum Einkauf billiger Schuhwaren ist

jetzt

gekommen und können wir solche zur regsten Benutzung bestens empfehlen.



Zur bevorstehenden Ball-Saison bringen wir eine grosse Auswahl von **Ball-Schuhe** für Damen in allen nur erdenklichen Sorten in empfehlende Erinnerung.



Sehr begehrte

hochfeine Chevreaux- und Boxkalf-

Herren- und Damen-Stiefel haben wir in grosser Auswahl und wird unser billiger Verkaufspreis von allen Kennern bewundert.

Auch machen wir auf unseren grossen Vorrat in **Hausschuhen** aller Art, Turnschuhen, Gummischuhen, eisengenagelten Arbeiterstiefeln, in hohen Schaft- und Rohrstiefeln, Jagdstiefeln, Gamaschen und Radfahrerstulpen aufmerksam.



Geld spart jedermann, der seinen Bedarf deckt in

Springmann's Schuhwarenhaus.

Empfehle mein Lager in

Kutsch- und Arbeitskumten

in jeder Grösse und Ausführung, sowie

Geschirre aller Art.

Ferd. Hodes

Hauptstr. 49.

Wollgarne

in den verschiedensten Farben und in den Preislagen von Mk. 3,-, 3,40, 3,80, 4,60 und 5,50 hält vorrätig

Joseph Vogt.

la. Qualität Wagenöl

Centrifugenöl,

Röhmaschinenöl,

Wagenfett, Lederfett,

offeriert billigt **H. Strauß.**

Gratulationskarten aller Art empfiehlt **W. Albiez.**



Mit der wöchentlichen Gratis-Beilage achtseitiges „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor verfasst bzw. ausgetragen. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementspreis mit dem achtseitigen „Illustrierten Sonntagsblatt“ einschließlich Bringerlohn 1 M. 25 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 M. 49 Pf. incl. Bestellgeld. Einzelne und Belegnummern à 10 Pfennig.

Insertionsgebühren betragen für die halbpaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf. Reklamen 20 Pf. Bei mehr wie zweimaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessenem Rabatt.

Nr. 11.

Fernsprecher Nr. 42.

Sonnabend, den 24. Januar

1914.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Es kommt häufig vor, daß Mannschaften des Feuerlaubtenstandes verziehen, ohne die Wohnungsveränderung dem Bezirksfeldwebel zu melden. Nicht allein, daß sich die Mannschaften durch Unterlassung dieser Meldung nach Abschnitt II. der Paktbestimmungen strafbar machen, es wird auch die Aushändigung der Kriegsbescheidungen und Bahntarifen sehr erschwert.

Auf die genaue Beachtung der Paktbestimmungen wird aufmerksam gemacht.

Mannschaften des Feuerlaubtenstandes, die ihre Wohnorts- und sonstigen Veränderungen noch nicht gemeldet haben, werden an die unverzügliche Nachholung dieser Meldungen erinnert.

Hünfeld, den 16. Januar 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Wird veröffentlicht.

Hünfeld, den 16. Januar 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Der auf Donnerstag, den 29. Januar d. Js. in hiesiger Stadt angelegte Viehmarkt wird unter den seither bekanntgegebenen Bestimmungen abgehalten. Mit dem Auftrieb darf um 8 Uhr morgens begonnen werden.

Nach § 1 der Polizeiverordnung vom 25. April 1904 ist das Handeln mit Vieh und das Mastern von Vieh zwecks Handelns im Stadtbezirke außerhalb des Viehmarktplatzes vor und während der Dauer des Marktes verboten.

Auf Grund des § 47 der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 1. Mai 1912 wird bestimmt, daß nach 10 Uhr vormittags Tiere nicht mehr zum Markt gebracht werden dürfen.

Besonders mache ich noch darauf aufmerksam, daß durch den 2. Zugang (vor der Lindenstraße) zum Viehmarktplatz nur voruntersuchtes Vieh aufgetrieben werden darf.

Hünfeld, den 15. Januar 1914.

Der Landrat: Frh. v. Dörnberg.

Wird veröffentlicht.

Hünfeld, den 17. Januar 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Diejenigen Lehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche nicht im Besitze eines Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienste sind, die ihrer aktiven Dienstpflicht noch nicht genügt oder eine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis noch nicht erhalten und am 1. April d. Js. eintreten wollen, werden ersucht, sich zwecks außertermallicher Musterung bis zum 1. Februar d. Js. bei mir anzumelden.

Hünfeld, den 16. Januar 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Der Kreisaußschuß hat für das Jahr 1914 die nachstehend genannten Personen, sowie die Ortschäfer und deren Stellvertreter als Schiedsmänner zur Abschätzung von seuchenkrankem Vieh gewählt:

1. Gastwirt Joh. Baptist Medler in Hünfeld.
2. Bürgermeister Joseph Wigel zu Hofaschenbach.
3. Müller Amand Zentgraf zu Kermes.
4. Bauer Ludwig Budenz zu Rasdorf.
5. Christoph Richter zu Grüsselbach.
6. Gastwirt Kraft Schott zu Bodes.
7. Andreas Schott zu Reisenbach.
8. Bauer A. Weber zu Rhina.
9. Friedrich Mans zu Wehrda.
10. Bürgermeister Altstadt zu Burgbaum.
11. Oberamtmann D. Reinhard zu Fürsteneck.
12. Bauer Joseph Feld zu Veibolz.
13. Bauer Valentin Reinhard zu Segelbach.
14. Jos. Menz zu Mittelschenbach.
15. Jos. Wingenfeld zu Haselstein.
16. Karl Uth zu Obernüst.
17. Hermann Schwarz zu Schwarzbach.
18. Heinrich Kaufmann zu Rudolphshän.
19. Adam Dämmelmann zu Kleinmoor.
20. Johannes Feid zu Langenschwarz.
21. Johannes Duff zu Neufkirchen.
22. Metzger Wilhelm Gehb zu Mansbach.
23. Bauer Franz Karl Heim zu Kirchhasel.
24. Franz Michael Menz zu Großenbach.
25. Landwirt Johannes Allendorf zu Rothenkirchen.

Namen der Ortschäfer.

1. Stadt Hünfeld Jos. Schneider, Konstantin Kircher.
2. Rasel Joh. Christof. Hauler, Ludwig Glogbach.
3. Aghenrod. Karl Jos. Kehrel, Kasp. Jos. Rehberg.
4. Buchenau Georg Kropp, Bürgermeister Grebner.
5. Bodes. Joh. Hofmann, Kraft Schott.
6. Burgbaum Georg Heint. Jöll, Karl Reister.
7. Danmersbach. Rupert Derbert, Adolf Weismüller.
8. Dittlosrod und Giesenhain. Adam Trost von Dittlosrod, Johs. Trost zu Giesenhain.
9. Eiterfeld u. Fürsteneck. Anton Burkhardt, Jos. Hilpert.
10. Erdmannrode. Wilhelm Bornemann.
11. Fischbach. Bürgermeister Schott, Heinrich Schmitt.
12. Gotthards. Jos. Derbert, Georg Franz Weber.
13. Großenbach. Heint. Sauer, Augustin Kircher.
14. Großenmoor. Jakob Schäfer, Adam Heint. Dieh.
15. Großenlaß. Peter Trabert.
16. Gruben A. B. Jos. Derbit, Robert Goeb.
17. Gruben A. D. mit Unterbernhards. Wilh. Herr zu Gruben A. D.
18. Grüsselbach. Oskar Dahn.
19. Haselstein. Emil Jost.
20. Hechelmannskirchen Heint. Kraft, Johs. Steinacker.
21. Hofaschenbach Quinibert Dieh.
22. Hünhan. Ferdinand Weber, Wilhelm Dangel.
23. Kirchhasel. Jos. Wiegand Johs. Behner.
24. Kdenbach. Christian Göbel, Jos. Vogt.
25. Langenschwarz. Joh. Heint. Kirchner, Balt. Heib.
26. Leibolz Aug. Schön.
27. Leimbach Joh. Jos. Glogbach, Georg Jos. Spies.
28. Madenzell. Jos. Hildenbrand, Anton Hohmann.
29. Malges. Ferdinand Gutberlet, Hilarius Kraus.
30. Mansbach u. Soisleden. Bernh. Zinn, Heint. Rudolph.
31. Mawers. Joh. Heint. Kuppel.
32. Reisenbach. Adam Böllhardt, Adam Leister.
33. Mengers. Bürgermeister Kehl, Georg Quanz.
34. Michelsrombach. Wilh. Jahn, Kasp. Jos. Barth.
35. Mittelschenbach. Benedikt Baier.
36. Molybach. Johs. Kimmel, Franz Jos. Vogt.
37. Morles. Franz Schütz, Karl Rött.
38. Müsenbach. Adam Duff, Valentin Kuppel.
39. Neufkirchen. Ernst Dehnhardt, Joh. Orch. Kuppel.
40. Nüst. Theodor Machens, Karl Sauer.
41. Oberaschenbach. Wlbert Heh, Franz Jos. Dittmar.
42. Oberbreibach und Glaam. Richard Hoppe, Oberbreibach, Georg Klee, Glaam.
43. Obernüst und Rahlerts. Karl Romstadt von Obernüst.
44. Oberstoppel und Unterstoppel. Andreas Hochhaus von Oberstoppel.
45. Oberushausen und Unterushausen. Wilhelm Wiegand von Oberushausen.
46. Odenachsen und Hermannspegel. Lorenz Entemeier Odenachsen, Johs. Duff, Hermannspegel.
47. Rasdorf. Adalbert Budenz, Michael Böhl II.
48. Rasrod. Bonifatius Rehberg, Jos. Quanz.
49. Rhina. Johs. Gutberlet, Johs. Herget.
50. Rimmels. Franz Jos. Heh, Kasp. Jos. Sauer.
51. Röhbach. Ignaz Dehler.
52. Roibenkirchen. Adam Chr. Kuppel, Philipp Schott.
53. Rudolphshän, Oberfeld und Oberrombach. Viktor Blum, Oberfeld, Franz Stöck, Rudolphshän.
54. Rükers. Joh. Plappert, Wilh. Funt.
55. Sargenzell. Johs. Weber, Wilh. Biedenbach.
56. Schlehrenrod. Johs. Naabe, Johs. Fr. Schott.
57. Schlogau. Orch. Adam Burkhardt, Adam Koch.
58. Schwarzbach. Jos. Dillenbrand, Ferd. Schleicher.
59. Segelbach. Valentin Flügel, Johs. Riß.
60. Selges. Adalbert Bieth, Ludwig Laibach.
61. Soisdorf. Bürgermeister Wiegand, Joh. Ph. Denkel.
62. Steinbach. Gregor Bogel, Karl Müller.
63. Treischfeld. Jos. Kimpel, Augustin Abel.
64. Wehrda. Adam Döring, Andreas Hoffmann.
65. Weglos. Konrad Schott, Valentin Göbel.
66. Wöls und Oberweisenborn. Adam Frank von Wöls, Bürgermeister Wigel von Oberweisenborn.

Hünfeld, den 15. Januar 1914.

Ortsstatut

über die polizeimäßige Reinigung der öffentlichen Wege im Bezirke der Gemeinde Michelsrombach.

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897 und der §§ 1, 4 und 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912

Namen der Stellvertreter.

- Joseph Better, Karl Ralkmus.
August Siebel, Joseph Scheich.
Stellvertreter von Leimbach.
Georg Stang, Konrad Prack.
Johs. Wilhelm Schott.
Adam Jöll, Johs. Friedrich Kemler.
Dyconimus Glogbach, Karl Behner.
Aloysius Kahl von Dittlosrod, Bürgermeister Fischer von Giesenhain.
Joseph Göbel.
Nikolaus Deiseroth, Johs. Ellenberger.
Stellvertreter von Erdmannrode.
Stellvertreter von Schwarzbach.
Hermann Kircher, Emil Denkel.
Konrad Dämmelmann I., Adam Fischer.
Raimund Siebel, Adalbert Gensler.
Emil Jockisch, Heinrich Bachmann.
Ferdinand Vogt zu Gruben A. D., Joseph Zentgraf zu Unterbernhards.
Joseph Breitung, Emil Glogbach.
Nikolaus Wingenfeld, Erwin Denkel.
Kaspar Hohmann, Heinrich Pfannmüller.
Franz Dähler, Justin Kohl.
Demetrius Rister, Hermann Gutberlet.
Bius Küblam, Leo Behner.
Georg Bollmer, Elias Trost.
Johann Ph. Schmier.
Joseph Held, Theodor Schön.
Christian Breunung, Hermann Bollmer.
Stellvertreter, Ortschäfer zu Nüst.
Bingen Wingenfeld.
Johannes Baim, Justin Kimmel.
Johs. Friedr. Leister, Heinrich Heintroth.
Philipp Berlet, Heinrich Kuppel.
Rechner Leinberger, A. J. Glogbach.
Wilhelm Kreh, Bruno Beder.
Ludwig Röll, Andreas Hohmann.
Anton Bott, Benedikt Hohmann.
Kaspar Juli, Valentin Sauer.
Andreas Hochhaus.
Johannes Heintroth, Johs. Duff II
Raphael Häuser, Johannes Pfeffermann.
Wilhelm Pappert, Konstantin Trabert.
Jacob Wehlmann-Glaam, Heint. Chr. Fischer-Oberbreibach.
Augustin Stehling von Obernüst.
Johs. Heintroth von Unterstoppel, Heint. B. Hochhaus von Oberstoppel.
Eduard Bock von Oberushausen, Joseph Stein von Unterushausen.
Konrad Duff zu Odenachsen, Karl Adam Fischer, Hermannspegel.
Jakob Falkenhahn.
Aloys Schwabach, Theodor Klee.
Adam Hoffmann II.
Heinrich Rött, Franz Joseph Koll.
Franz Joseph Baumbach.
Jakob Möller, Christian Weber.
Franz Michel von Oberrombach, Kasp. Reinhard von Rudolphshän.
Karl Mohr, Joseph Kollmann.
Joseph Pappert, Wilhelm Dangel.
Stellvertreter von Weglos.
Bürgermeister Fischer, Adam Schmidt.
Stellvertreter von Gotthards.
Andreas Wingenfeld.
Adalbert Brehl, Ludgerus Gatterdam.
Joseph Wall, Joseph Peter.
Karl Schmitt, Adam Jos. Riß.
Heinrich Fladung, Karl Wiegand.
Johannes Wigel, Johs. Manns.
Stellvertreter von Schlehrenrod.
Blasius Stein zu Oberweisenborn, August Abel zu Wöls.

Der Königliche Landrat: v. Jerin.

(G. S. S. 187) wird zufolge Beschlusses der Gemeindevertretung vom 17. April 1913 für den Bezirk der Gemeinde Michelsrombach folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Die polizeimäßige Reinigung einschließlich der Schneeräumung, des Bestreuens mit abstumpfsenden Stoffen und des Besprengens zur Verhinderung von Staubent-

widmung, soweit ihr die öffentlichen Wege innerhalb des Gemeindebezirks unterliegen, ist eine Last der Gemeinde.

§ 2.

Die der Gemeinde nach § 1 obliegende Reinigungspflicht von öffentlichen Wegen innerhalb der abgeschlossenen Ortslage wird den Eigentümern der angrenzenden bebauten und unbebauten Grundstücke mit der Maßgabe auferlegt, daß die Brücken, Durchlässe und dergleichen von öffentlichen Wegen (§ 1 Abs. 1 Satz 2 des Wegereinigungs-gesetzes) davon ausgenommen und demnach von der Gemeinde zu reinigen sind.

Die Reinigungspflicht erstreckt sich auf die Bürgersteige, die Rinnsteine (Gassen) und die halbe Straßenbreite.

§ 3.

Bei Leistungsunfähigkeit von Eigentümern, worüber der Gemeindevorstand entscheidet, übernimmt die Gemeinde die Reinigungspflicht.

§ 4.

Den Eigentümern (§ 2) werden solche zur Nutzung und zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienstbarkeit oder eine persönliche Dienstbarkeit zusteht, desgleichen Wohnungsberechtigte (§§ 1012, 1030, 1093 des Bürgerlichen Gesetzbuchs). Diesen Berechtigten liegt neben den Eigentümern die Reinigungspflicht gemäß § 2 in erster Reihe ob.

§ 5.

Die Gemeinde unterhält eine gemeinschaftliche Versicherung der nach §§ 2 und 4 dieses Ortsstatuts Verpflichteten gegen die Haftung aus unterlassener oder mangelhafter Wegereinigung (§ 1). Zur Beteiligung an dieser Versicherung sind sämtliche Verpflichteten auf ihre Kosten berechtigt.

§ 6.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Mittelsachsenbach, den 13. April 1913.

Der Gemeindevorstand:

Hohmann. gez. Waider. gez. Barth.

Es wird hierdurch bescheinigt, daß dieses Ortsstatut im Entwurf nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung während zwei Wochen — vom 28. März bis 12. April 1913 — in meiner Wohnung zur Einsicht ausgelegen hat und daß innerhalb dieser Zeit Einwendungen dagegen nicht erhoben worden sind, sowie daß es von der Gemeindevertretung durch Beschluß vom 13. April 1913 endgültig genehmigt worden ist.

Mittelsachsenbach, den 13. April 1913.

(L. S.) **Der Bürgermeister:**

Hohmann.

Nach erfolgter Zustimmung der Ortspolizeibehörde bestätigt gemäß § 6 Abs. 3 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897.

Hünfeld, den 30. April 1913.

Namens des Kreis Ausschusses

Der Vorsitzende

(L. S.) v. Jerin.

Ortsstatut

über die polizeimäßige Reinigung der öffentlichen Wege im Bezirke der Gemeinde Mittelsachsenbach.

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897 und der §§ 1, 4 und 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G. S. S. 187) wird zufolge Beschlusses der Gemeindevertretung vom 13. April 1913 für den Bezirk der Gemeinde Mittelsachsenbach folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.
Die polizeimäßige Reinigung einschließlich der Schneeräumung, des Bestreuens mit abstumpfsenden Stoffen und des Besprengens zur Verhinderung von Staubentwicklung, soweit ihr die öffentlichen Wege innerhalb des Gemeindebezirks unterliegen, ist eine Last der Gemeinde.

§ 2.

Die der Gemeinde nach § 1 obliegende Reinigungspflicht von öffentlichen Wegen innerhalb der abgeschlossenen Ortslage wird den Eigentümern der angrenzenden bebauten und unbebauten Grundstücke mit der Maßgabe auferlegt, daß die Brücken, Durchlässe und dergleichen von öffentlichen Wegen (§ 1 Abs. 1 Satz 2 des Wegereinigungs-gesetzes) davon ausgenommen und demnach von der Gemeinde zu reinigen sind.

Ferner sind ausgenommen:
Die sogenannte schwarze Gasse, und die Strecke am Landweg Spahler-Straße von Fladung Markus seinem Besitzum bis ans Kreuz wo die Dorfstraße beinaht.

Die Reinigungspflicht erstreckt sich auf die Bürgersteige, die Rinnsteine (Gassen) und die halbe Straßenbreite.

§ 3.

Bei Leistungsunfähigkeit von Eigentümern, worüber der Gemeindevorstand entscheidet, übernimmt die Gemeinde die Reinigungspflicht.

§ 4.

Den Eigentümern (§ 2) werden solche zur Nutzung und zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienstbarkeit oder eine persönliche Dienstbarkeit zusteht, desgleichen Wohnungsberechtigte (§§ 1012, 1030, 1093 des Bürgerlichen Gesetzbuchs). Diesen Berechtigten liegt neben den Eigentümern die Reinigungspflicht gemäß § 2 in erster Reihe ob.

§ 5.

Die Gemeinde unterhält eine gemeinschaftliche Versicherung der nach §§ 2 und 4 dieses Ortsstatuts Verpflichteten gegen die Haftung aus unterlassener oder mangelhafter Wegereinigung (§ 1). Zur Beteiligung an dieser Versicherung sind sämtliche Verpflichteten auf ihre Kosten berechtigt.

§ 6.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Mittelsachsenbach, den 13. April 1913.

Der Gemeindevorstand:

Bogel.

Es wird hierdurch bescheinigt, daß dieses Ortsstatut im Entwurf nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung während zwei Wochen — vom 28. März bis 11. April 1913 — in meiner Wohnung zur Einsicht ausgelegen hat und daß innerhalb dieser Zeit Einwendungen dagegen nicht erhoben worden sind, sowie daß es von der Gemeindeversammlung durch Beschluß vom 13. April 1913 endgültig genehmigt worden ist.

Mittelsachsenbach, den 17. April 1913.

Der Bürgermeister:

Bogel.

Nach erfolgter Zustimmung der Ortspolizeibehörde bestätigt gemäß § 6 Abs. 3 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897.

Hünfeld, den 30. April 1913.

Namens des Kreis Ausschusses:

Der Vorsitzende

(L. S.) v. Jerin.

Ortsstatut

über die polizeimäßige Reinigung der öffentlichen Wege im Bezirke der Gemeinde Morles.

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897 und der §§ 1, 4 und 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G. S. S. 187) wird zufolge Beschlusses der Gemeindevertretung vom 9. April 1913 für den Bezirk der Gemeinde Morles folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Die polizeimäßige Reinigung einschließlich der Schneeräumung, des Bestreuens mit abstumpfsenden Stoffen und des Besprengens zur Verhinderung von Staubentwicklung, soweit ihr die öffentlichen Wege innerhalb des Gemeindebezirks unterliegen, ist eine Last der Gemeinde.

§ 2.

Die der Gemeinde nach § 1 obliegende Reinigungspflicht von öffentlichen Wegen innerhalb der abgeschlossenen Ortslage wird den Eigentümern der angrenzenden bebauten und unbebauten Grundstücke mit der Maßgabe auferlegt, daß die Brücken, Durchlässe und dergleichen von öffentlichen Wegen (§ 1 Abs. 1 Satz 2 des Wegereinigungs-gesetzes) davon ausgenommen und demnach von der Gemeinde zu reinigen sind.

Die Reinigungspflicht erstreckt sich auf die Bürgersteige, die Rinnsteine (Gassen) und die halbe Straßenbreite.

§ 3.

Bei Leistungsunfähigkeit von Eigentümern, worüber der Gemeindevorstand entscheidet, übernimmt die Gemeinde die Reinigungspflicht.

§ 4.

Den Eigentümern (§ 2) werden solche zur Nutzung und zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienstbarkeit oder eine persönliche Dienstbarkeit zusteht, desgleichen Wohnungsberechtigte (§§ 1012, 1030, 1093 des Bürgerlichen Gesetzbuchs.) Diesen Berechtigten liegt neben den Eigentümern die Reinigungspflicht gemäß § 2 in erster Reihe ob.

§ 5.

Die Gemeinde unterhält eine gemeinschaftliche Versicherung der nach §§ 2 und 4 dieses Ortsstatuts Verpflichteten gegen die Haftung aus unterlassener oder mangelhafter Wegereinigung (§ 1). Zur Beteiligung an dieser Versicherung sind sämtliche Verpflichteten auf ihre Kosten berechtigt.

§ 6.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Morles, den 9. April 1913.

Der Gemeindevorstand:

Trabert.

Es wird hierdurch bescheinigt, daß dieses Ortsstatut im Entwurf nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung während zwei Wochen — vom 25. März bis 9. April 1913 — in meiner Wohnung zur Einsicht ausgelegen hat und daß innerhalb dieser Zeit Einwendungen dagegen nicht erhoben worden sind, sowie daß es von der Gemeindevertretung durch Beschluß vom 9. April 1913 endgültig genehmigt worden ist.

Morles, den 15. April 1913.

(L. S.) **Der Bürgermeister:**

Trabert.

Nach erfolgter Zustimmung der Ortspolizeibehörde bestätigt gemäß § 6 Absatz 3 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897.

Hünfeld, den 9. Mai 1913.

Namens des Kreis Ausschusses:

Der Vorsitzende

(L. S.) v. Jerin.

Anzeigen.

Achtung!

Zur bevorstehenden Bauzeit offeriere ich **sauber geschnittenes Bauholz** zu äußerst billigen Preisen.

Da ich noch zirka 200 Festmeter Rundholz vorrätig habe, so bin ich in der Lage schon früh Bauende mit trockenem Holz zu bedienen, was von großer Wichtigkeit ist.

Zimmerarbeiten werden fachgemäß und billigt ausgeführt. Ferner sind

Dachlatten, Spalierlatten und Schalbretter stets vorrätig.

Joh. Wehner, Dampfsägewerk,

Mackenzell b. Hünfeld, Telefon Nr. 39 Amt Hünfeld.

Emil Leister, Burghaun

Gasthaus zum Bahnhof

Baumaterialien, Kohlen, Briketts und Holzhandlung

empfiehlt sein ständiges Lager, zu den billigsten Preisen in

allen Sorten Tonröhren

Pferdekrippen

Krippenschalen

Schweinefuttertröge

Fleischfässer 5-100 Ltr.

Glasziegel

Wandplatten

Falzziegeln, naturrot

Cement

Rhein. Schwemmsteine

Dachlatten

Spalierlatten

Fussleisten

Backofenplatten

Schwedische Hobeldielen

Stabbretter versch. Stärke

Rauspunder

Schalbretter

Vierkanthölzer in allen Stärken

rauhe Bretter

Dachpappe

Stallpflaster für Rindvieh- und Schweineställe D. R. G. M. sehr zu empfehlen.

Ferner alle Sorten Hausbrandkohlen aus den besten Ruhrzechen, Schmiedekohlen,

Antracit Eiform Briketts, sowie Frielendorfer Salon Briketts.

Besonders empfehle Rheinische Braunkohlen Briketts

Union

welche die grössten Vorteile besitzen.

Grosse Ersparnis an Feuerungsmaterial bei voller Ausnutzung der Heizkraft desselben, lang anhaltende, gleichmässige, angenehme Wärme, kein Rückstand von Schlacken, geringer Aschenabfall, grösste Reinlichkeit bequeme Handhabung, geruchloser und russfreier Brand, Schonung der Ofen und Kochgeschirre.

Rechnungsformulare

liefert schnell die Buchdruckerei.